

# Goldwaschen in der Rotache

Bereits zum zweiten Mal fand das vom Numismatischen Verein Bern organisierte Goldwaschen in der Rotache statt, welches nach einem grossen Anklang im letzten Jahr auch dieses Jahr durchgeführt wurde.

---

Text und Fotos: Beat Morgenthaler

---

**A**m 7. August trafen sich in Oppligen bei bestem Sommerwetter und gut ausgerüstet acht Personen zum Goldwaschen in der Rotache. Nach der Besammlung und einer kurzen Besprechung verschob sich die Gruppe Richtung Rotache. Nach rund 10 Minuten Fahrt und einem fünfminütigen Fussmarsch war das Ziel, unser Waschplatz, erreicht.

## Die Rotache

Die Rotache bildet sich durch den Zusammenfluss verschiedener kleiner Bäche auf der Schwarzenegg. Sie fliesst durch Nagelfluhschichten, aus denen das Gold über die Jahrhunderte herausgelöst wurde. Dadurch ist sie bei Hobbygoldwäschern ein beliebtes Ziel. In der Nähe von Kiesen fliesst die Rotache dann

schlussendlich in die Aare. Das in der Rotache gefundene Gold weist einen aussergewöhnlichen Glanz auf und es können Flitter in der Grösse von etwa 1 bis 2 Millimeter gefunden werden. Etwas seltener sind grössere Flitter zu finden.

## Die ersten Waschversuche...

Unter Anleitung von Andreas Gäumann lernen die «Neulinge» einige Tipps und Tricks aber auch ein paar Tücken des Goldwaschens kennen, während dem die Erfahrenen ihre Schleusen schon installiert hatten und bereits fleissig am Schaufeln und Waschen waren. Nach rund einer Stunde Anstrengung wurden die ersten Schleusen geleert und das Material, welches darin hängen geblieben war, in den Waschpfannen ausgewaschen. Durch die Waschbewegungen mit der Waschpfanne bleibt das Gold dank



Die Rotache



Es wird fleissig gearbeitet

seines Spezifischen Gewichtes von 19,3 auf dem Grund der Pfanne liegen und kann so problemlos herausgenommen werden.

## ...werden bereits belohnt!

Bereits nach diesem ersten Waschgang, wurden – sehr zur Freude der Teilnehmer – einige kleine Goldflitter gefunden, welche sofort in die Phiolen wanderten. Dabei herrschte schon fast ein kleiner Goldrausch! Reich wird man beim Goldwaschen leider immer noch nicht, doch kann man sich noch lange über das selbst gefundene Gold und die Arbeit in der freien Natur erfreuen. Durch diesen ersten Erfolg beflügelt, wurde bis zum Mittag fleissig weiter gearbeitet und viele kamen dabei recht ins Schwitzen. Auch in dieser Zeit kamen wieder einige kleine Goldflitter zum Vorschein. Einige, welche bis zu diesem Zeitpunkt noch nichts gefunden hatten, wechselten kurzerhand den Arbeitsplatz und suchten an einer anderen Stelle weiter.

## Eine wohlverdiente Pause

Nach einer Pause mit einer Stärkung vom Grill, welche man sich redlich verdient hatte, wurde



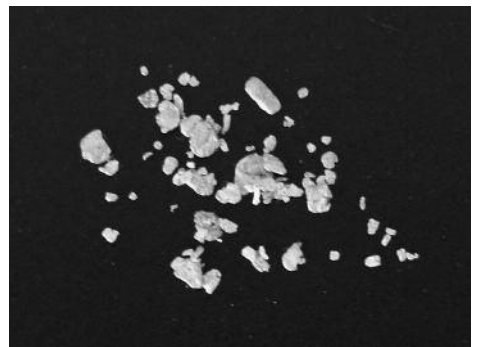
...und weiter geht's nach der Pause

wieder munter geschaufelt und gewaschen. Natürlich kam dabei auch das Fachsimpeln nicht zu kurz und die bereits gemachten Funde wurden – nicht ohne Stolz – gerne gezeigt. Einige hatten Glück und fanden tatsächlich 2mm-Flitter!

Im Laufe des Nachmittags machten sich dann aber bei einigen erste Ermüdungserscheinungen bemerkbar.

## Ein erfolgreicher Anlass geht zu Ende

Leider ging dieser Tag viel zu schnell vorbei und es galt, müde aber glücklich, die Heimreise anzutreten. Manch einem wird dieser Tag sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Sei es durch den Muskelkater am nächsten Tag oder durch den gemachten Fund.



Die Belohnung für die Anstrengung

Ein grosses Kompliment geht an Andreas Gäumann für den bestens organisierten Anlass, der auch dieses Jahr für die Teilnehmer erfolgreich zu Ende ging. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Anlass auch nächstes Jahr wieder durchgeführt werden kann damit es wiederum heissen wird: Gut Gold!